

der kontakt

Gemeindebrief
Februar / März 2025

FeG  Schwelm



Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Psalm 16, 11

Inhalt

3-4	anGEEdacht
5-7	Neue Gemeindemitglieder
8	„Das Schlitzohr“
9-10	Herbsttagung auf dem Forggenghof
11	Vorstellung FeG Schwelm
12	Hoher Besuch
13	Gebetsspaziergang
14	Adventsliedersingen Weihnachtsweg 2024
15-16	Christvesper mit Krippenspiel
17	Ein ganz besonderer Heiligabend
18	Neujahrskaffeetrinken 2025
19	Allianzgebetswoche
20	Spielplatz im Winter
21	Bundestagswahl am 23. Februar 2025
22	Kinderflohmarkt
23	Gemeindeseminar-Samstage im April
24	Predigt-Trilogie
25	Termine
26	Kinderseite
27	Impressum
28	Die Gemeinde lädt herzlich ein

Bildnachweis:

Titelbild: Rainer Sturm, pixelio.de.; Seite 3: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Rainer Sturm, pixelio.de.; Seite 4-6: eigenes Archiv; Seite 7: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 8-11: eigenes Archiv; Seite 12: André Krajník; Seite 13+14: www.gemeindebrief.evangelisch.de; eigenes Archiv; Seite 15-16: Rainer Rützenhoff; eigenes Archiv; Seite 17-22: eigenes Archiv; Seite 23: Bild von Franz Bachinger auf Pixabay; Seite 24: eigenes Archiv; Seite 20: www.gemeindebrief.evangelisch.de; eigenes Archiv; Seite 22: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 25: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 26: GemeindebriefDruckerei.de.

Du tust mir kund den Weg zum Leben. «

PSALM 16,11

Monatsspruch
FEBRUAR

2025

Ehrlich gesagt kann ich mich noch an die dicken Straßenatlanten in den Autos erinnern, auch wenn ich selbst nie danach gefahren bin. Dank des technischen Fortschritts gab es Navigationssysteme, die mich mit Anzeigen und Sprachansagen zum Ziel führten.

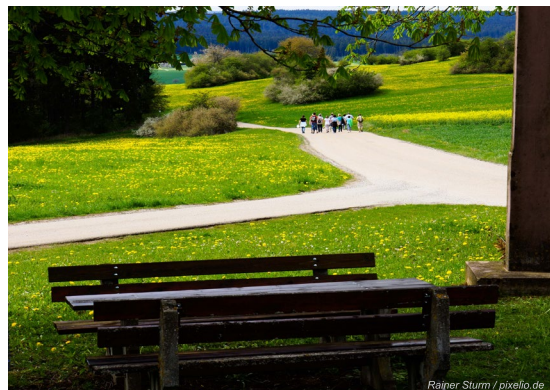
Wer damals (und vielleicht auch heute noch) mit einem Atlas zum Ziel navigieren kann, muss dafür selbst etwas tun und sich damit auskennen. Mit dem Navi braucht man etwas technische Erfahrung zur Bedienung, ansonsten nur „blindes“ Vertrauen.

Und nur dieses „blinde Vertrauen“ verlangt Gott von uns. Er sagt uns nicht: „Macht euch auf den Weg und findet das Ziel, aber ich sage euch nicht, wo das Ziel ist.“ Er möchte uns den Weg zeigen. Er wird uns den Weg zum richtigen Zeitpunkt kundtun. Wie ein Navigationsgerät.

Das bedeutet, dass Gott uns diesen Weg noch zeigen wird, mit uns den Weg geht und uns an Wegpunkten die richtige Richtung weist, dass wir ihn nicht einfach so finden, sondern auf seine Hilfe angewiesen sind.

Dieser Vers erinnert mich damit stark an die Jahreslosung aus dem Jahr 2013 aus Hebräer 13,14 *„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“*

Hier ist nicht unser Zielort. Wir müssen dem Navi noch ein längeres Stück folgen und den richtigen Weg gehen, damit wir das eigentliche Ziel erreichen.



Rainer Sturm / pixelio.de

Und im weiteren Verlauf im Psalm 16 steht dann: „**Dort, wo du bist, gibt es Freude in Fülle; ungetrübtes Glück hält deine Hand ewig bereit.**“ Im Vergleich zu unserem Hier und Jetzt wartet das eigentliche Zuhause - unser eigentliches Ziel - noch auf uns. Wir richten uns hier auf der Erde eigentlich nicht unser Zuhause ein und müssen dieses dann am Ende unseres Lebens unter Trauer verlassen. Unser Leben ist dann nicht vorbei, sondern fängt dann erst an, wenn wir zu ihm kommen.



*Dort, wo du bist,
mein Gott, da gibt es
Freude in Fülle!
— Psalm 16, 11*

Und trotzdem hat uns Gott nicht nur an diesen Ort gesetzt, damit wir auf dieses Ziel warten oder nur darauf zugehen. Schon damals hat Gott den nach Babylon Verschleppten gesagt, dass sie Häuser bauen und Gärten anlegen sollen, Söhne und Töchter zeugen und sich um die Wohlfahrt der Stadt bemühen sollen (vergleiche Jeremia 29).

Wir haben hier zwar keine bleibende Stadt, aber trotzdem sollen wir uns hier niederlassen - mit unserem Blick auf das Ziel, ein Stück des Himmels auf die Erde zu bringen und das Hoffnungsland bereits hier gestalten und beginnen zu lassen; dieser Welt wieder die Hoffnung und den Glauben zu geben, dass es die bedingungslose Liebe immer noch gibt.

Trotz der vielen Dunkelheit in dieser Welt, trotz der düsteren Zukunftsaussichten ist es unsere Aufgabe Hoffnungsträger zu sein.

Also dann mal los! Bist du bereit?

Matthias Stumpe,
Ältester der
FeG Schwelm



Neue Gemeindemitglieder

In unserer Gemeinde-Mitgliederversammlung am 23. November haben wir sechs neue Mitglieder in unsere Gemeinde aufgenommen, die wir hier kurz vorstellen. Johannes Schwarz hat Leonie Mundstock interviewt:

Wie sieht dein Alltag aus?

Mein Alltag während der Vorlesungszeit ist oft

prall gefüllt: Uni-Aufgaben, Lernen und mein Job als Vertretungslehrkraft bestimmen dann den Rhythmus. In der vorlesungsfreien Zeit g e n i e ß e ich es, im Garten ak-



Leonie Mundstock
23 Jahre alt

tiv zu sein, spazieren zu gehen oder mit dem SUP unterwegs zu sein. Zeit mit meiner Familie, mit Freunden oder in der Gemeinde ist für mich der perfekte Ausgleich – und die beste Möglichkeit, neue Kraft zu tanken.

Leonie, welche drei Dinge (nicht Menschen) würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Wenn ich auf eine einsame Insel müsste, dürften Bücher, Musik und gutes Essen auf keinen Fall fehlen.

Wie sieht für dich ein perfektes Wochenende aus?

Ein ideales Wochenende beginnt für mich mit einem gemütlichen Frühstück und einer großen Tasse Kaffee. Schönes Wetter lädt zu einem ausgiebigen Spaziergang ein, und ein entspannter Spielesachmittag oder ein gutes Buch runden die Zeit wunderbar ab.

Wer ist Jesus für dich?

Jesus ist für mich mein Sorgenfresser und mein Ratgeber. Bei ihm darf ich alles abladen und darauf vertrauen, dass er mir neue Orientierung schenkt und weiterhilft. Besonders in stressigen Zeiten oder wenn Zweifel zu groß werden, ist er wie ein Blitzableiter für mich: Bei ihm finde ich Ruhe und neue Kraft, um wieder durchzustarten.

Was schätzt du an der FeG Schwelm – und was können wir tun, damit du dich (noch) wohl(er) bei uns fühlst?

Was ich an der FeG Schwelm so schätze, ist das Miteinander zwischen Groß und Klein. Hier achtet man aufeinander, unterstützt sich gegenseitig und geht wertschätzend miteinander um.

Für mich sind die Stunden während und nach dem Gottesdienst, im Hauskreis, im Treffpunkt Bibel und bei Youth Impact echte Wohlfühlzeiten, in denen der Alltag vergessen werden kann.

Neue Gemeindemitglieder

Familie Shamata

Unsere Pastorin Laura Schwarz hat ihnen einige Fragen gestellt:



Name: Olta und Klodian Shamata
Greisi, Klevis und Aron
Alter: 39 und 47, 18, 16 und 15 Jahre

1. Was gefällt euch an der FeG Schwelm besonders gut?

Die Gemeinschaft. (Olta und Klodian)

Besonders schätze ich die Gemeinschaft und die Bereitschaft, Dinge und Herausforderungen aktiv anzugehen und zu verändern. (Greisi)

2. Wer ist Jesus für euch?

Retter und der Weg, die Wahrheit und das Leben für uns. (Olta und Klodian)

Jesus ist für mich mein Retter und mein Zufluchtsort, bei dem ich Geborgenheit finde. (Greisi)

Jesus ist für mich der Mittler, der die Verbindung zwischen Mensch und dem Vater geschaffen hat. (Klevis)

Jesus ist für mich der Sohn Gottes und mein Erlöser. Er ist für mich auch ein Vorbild für Liebe, Barmherzigkeit und Vergebung. (Aron)

3. Was macht ihr gerne in eurer Freizeit?

Wir gehen gerne spazieren. (Olta und Klodian)

In meiner Freizeit backe ich gerne. (Greisi)

In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball und lese mein Buch, und ich verbringe gerne Zeit mit Gott. (Aron)

4. Was vermisst ihr an Albanien?

Unsere Eltern. (Olta und Klodian)

An Albanien vermisse ich die Zeit mit meinen Verwandten. (Klevis)

Neue Gemeindemitglieder

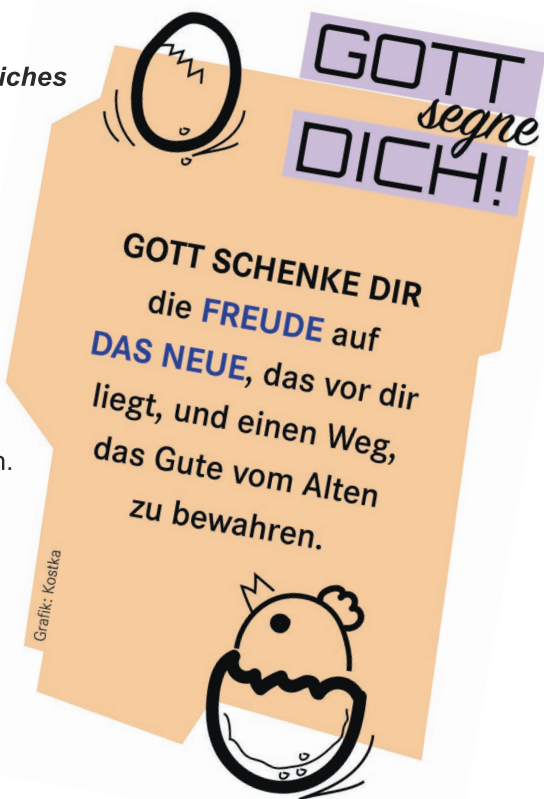
5. Was gefällt euch an Deutschland?

Das Wetter (Olta) und das organisierte Leben (Klodian)

6. Was war dein persönliches Highlight 2024?

Mein Highlight des Jahres 2024 war die Taufe von mir und meinem Bruder. (Klevis)

Mein persönliches Highlight 2024 war, als wir ins Sauerland gefahren sind und den BJU - Abschluss Gottesdienst geplant haben. (Aron)



Wir freuen uns als Gemeinde sehr, dass Leonie Mundstock sowie Olta und Klodian Shamata und ihre Kinder Greisi, Klevis und Aron Shamata jetzt als Mitglieder zu uns gehören und alle verbindlich gemeinsam mit uns Gemeinde bauen. Dazu wünschen wir von Herzen Gottes Segen.

„Das Schlitzohr“

Dorondolon bei uns in der Gemeinde

Am 24. November haben wir einen ganz besonderen Gottesdienst erlebt. Ein Gottesdienst für Jung und Alt. Das Musikmarionettentheater Dorondolon war bei uns in der FeG Schwelm zu Gast.

Die kreative Gruppe aus Schwelm und Umgebung spielte das Stück „Das Schlitzohr“ für uns. Inhaltlich ging es um Zachäus, den kleinen Zollbeamten in Jericho. Er war reich – wurde jedoch von den Leuten abgelehnt. Der Wunsch anders zu leben, brachte ihn dazu, sich unter die Leute zu mischen, als hoher Besuch in der Stadt war: Jesus selbst. Und dann passiert das Unfassbare. Jesus sieht Zachäus und besucht ihn zu Hause. Eine Begegnung, die Zachäus und sein Leben veränderte. Er entschuldigte sich bei den Menschen, die er betrogen hatte und lebte von nun an in Einklang und Frieden mit den Menschen aus Jericho.

Die Gruppe spielte die biblische Geschichte mit den Marionetten so spannend, dass die zahlreichen Kinder und Erwachsenen im Publikum aufmerksam zuhörten und jede Minute des Spektakels genossen.



Zachäus begegnet Jesus



Spannendes gab es auch anschließend hinter den Kulissen zu entdecken

Ein Highlight für Jung und Alt war außerdem die Erkundung der Marionetten und der Requisiten hinter den Kulissen nach dem Gottesdienst. Der Vormittag im November brachte Klein und Groß viel Freude. Vielen Dank liebes Dorondolon-Team – schön, dass ihr da wart.

Johannes Schwarz



Gespannt verfolgten Kleine und Große die biblische Geschichte

Herbsttagung auf dem Forggenhof

Reise ins Hoffnungsland

Wir haben die Reise ins Hoffnungsland gewagt und sind dankbar und voller Hoffnung nach Hause gefahren.

Vom 28.11-01.12. waren die Ältesten und Diakone mit ihren Partnern auf dem Forggenhof zur Herbsttagung für leitende Mitarbeiter in der Gemeinde.

Das Wochenende begann für uns mit einer reibungslosen Hinfahrt, sodass wir die Zeit bis zum offiziellen Beginn mit leckerem Kaffee und Kuchen einläuten konnten.

Auf dem Forggenhof angekommen wurden wir von Michael Bitzer (Bundessekretär Region Süd) im knallgrünen Hoffnungs-Anzug willkommen geheißen. Er holte uns ab auf die Reise ins Hoffnungsland, die man inmitten all der Krisen unserer Welt ganz bewusst antreten muss.

Damit wir alle einen Überblick darüber bekommen konnten, mit wem wir eigentlich unterwegs waren, hatte jede Gemeindeleitung die Aufgabe, ein Plakat zur Vorstellung der eigenen Gemeinde zu erstellen (das Ergebnis unserer Vorstellung findet ihr im Bistro). Den ersten Abend haben wir gemütlich im Kaminzimmer ausklingen lassen.

Am Freitag ging es mit einer Bibelarbeit von Traugott Hopp (Pastor FeG Fürstenfeldbruck) los, der uns anhand des Briefes aus Jeremia 29 eindrücklich darstellte, wie man auch im fremden Land das Hoffnungsland erleben kann und Gott sein Volk und uns persönlich nicht alleine lässt.

Am Nachmittag leitete uns Sara Schmitt (Gemeindereferentin FeG Ladenburg) an, eine persönliche Bestandsaufnahme zu machen, wie hoffnungsvoll unser eigenes „Land“ eigentlich aussieht und worauf unser Blick gerichtet ist.

Gut gestärkt wurde der volle Tag mit einem persönlichen Zeugnis von Jan-Peter Graap (Pastor FeG Nürnberg) abgerundet. Jan-Peter erzählte uns von seinen persönlichen Erfahrungen rund um den Tod seiner Ehefrau, wie er selbst die Hoffnung scheinbar verloren hatte und schlussendlich von Gott aufgefangen und getragen wurde.



Hier entsteht die Vorstellung unserer Gemeinde auf kreative Art und Weise

Herbsttagung auf dem Forggenhof

Auch diesen intensiven Tag haben wir im Kaminzimmer ausklingen lassen.

Der Samstag startete wieder mit einer Bibelarbeit von Traugott. Diesmal ging es um eine neutestamentliche Hoffnungsperspektive, bei der im Mittelpunkt steht, dass Hoffnung einen Namen hat: Jesus Christus. Seine Auferstehung ist der Dreh- und Angelpunkt der Hoffnung im neuen Testament.

Den freien Samstagnachmittag haben wir bei bestem Kaiserwetter mit einem Spaziergang am Hopfensee, dem Besuch des Lechfalls und der Altstadt Füssen verbracht.

Der Tag wurde von Sara mit einer Abendmahlsfeier und der Ermutigung „Ihr seid das Licht der Welt“ abgerundet.

Musikalisch begleiteten das ganze Wochenende unsere Musiker Anne, Nicole und Johannes. So schnell neigte sich ein volles Wochenende bereits dem Ende entgegen, und wir feierten am Sonntag einen Gottesdienst miteinander.



Traumhafter Ausblick vom Balkon des Forggenhofs!

Jan-Peter predigte zum Thema „Verborgene Hoffnung: wie finden wir Mut zum Bekenntnis?“ und Michael gab uns für unsere Arbeit in den Gemeinden den Zuspruch und Segen Gottes mit auf den Weg.

Nach einem leckeren letzten Mittagessen traten wir wieder die Heimreise an und kamen am Sonntagabend müde und erfüllt nach Schwelm zurück. Wir sind dankbar für die kurze Auszeit, inspirierenden

Impulse, Anregungen, Rüstzeit und gemeinsamen Momente als Älteste und Diakone und mit Gott. Danke, dass ihr unser Wochenende im Gebet getragen habt.

Laura Schwarz



*Bei Kaiserwetter
am Hopfensee*

Vorstellung FeG Schwelm

Von bunten Fahrrädern über Dankbarkeit bis hin zu Ecken und Kanten

Wenn ihr ein Plakat zur Vorstellung unserer Gemeinde gestalten solltet, wie sähe das aus? Das Ergebnis der Ältesten und Diakone könnt ihr seit Dezember im Bistro bestaunen.

Zuerst fallen wohl die vielen bunten Fahrräder auf. Manche sind mit Akku und manche ohne. Sie stehen zum einen für die vielen Fahrradfahrer unserer Gemeinde, aber vor allem für eine Gemeinde mit vielen ganz unterschiedlichen Menschen, die in Bewegung sind. Denn die Fahrräder fahren alle in eine Richtung. So sind auch wir als Gemeinde unterwegs das Reich Gottes in unserem Umfeld und konkret in Schwelm zu verbreiten.

Und wir sind dankbar für so vieles, was unsere Gemeinde ausmacht. Wir haben so viele Mitarbeiter, die sich regelmäßig oder projekthaft in der Gemeinde einbringen. Wir haben Junge und Alte, die die FeG Schwelm als ihre Gemeinde bezeichnen. Wir können gut gemeinsam feiern und machen das sehr gerne.

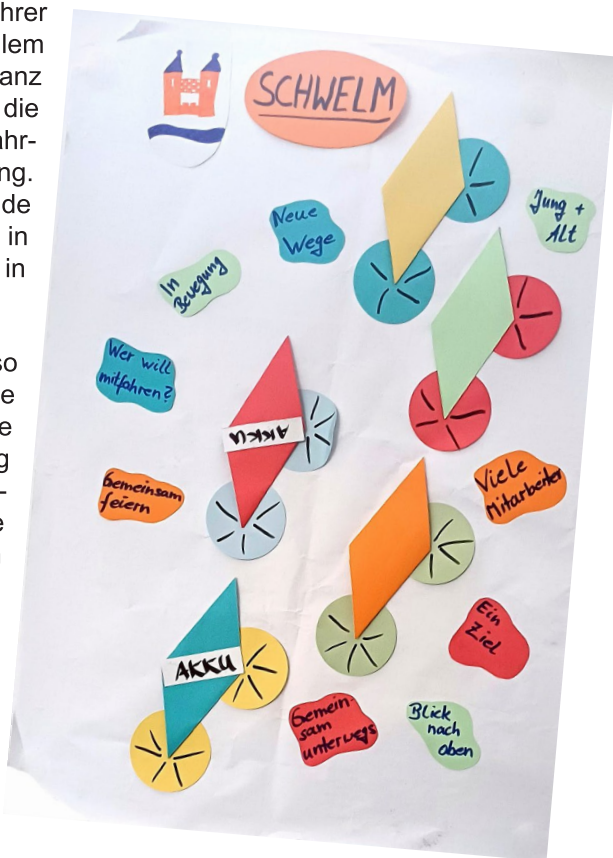
Wir wollen auch gerne neue Wege ausprobieren und immer wieder fragen, wer mitkommen will.

Es fällt auf, dass nicht alles perfekt ist. So haben wir abgerissene Ecken und auch Ecken und Kanten, mit denen wir schon mal beieinander anstoßen.

So nehmen wir unsere Gemeinde wahr, und zugegebenermaßen ist auch ein bisschen Wunsch mit dabei.

Wir sind dankbar für unsere Gemeinde, in der Gott lebt und wirkt.

Laura Schwarz



Hoher Besuch

Präses Henrik Otto zu Gast bei uns

Hoher Besuch kam in der Adventszeit zu uns in die Gemeinde. Der Präses der Freien evangelischen Gemeinden Henrik Otto besuchte in seinem ersten Amtsjahr am 8. Dezember unsere FeG Schwelm.

Im Mittelpunkt des adventlichen Gottesdienstes stand neben der Predigt des Präses besonders sein Bericht zu aktuellen Themen des Bundes FeG. Im Jahr 2024 und in den nächsten Jahren soll das neue Motto des Bundes: **„Gemeinde, die sich anfühlt wie ein Fest“** die lokalen Gemeinden erreichen – so auch uns in Schwelm.

Vieles Positive berichtete er, darunter etwa von den zahlreichen Herbsttagungen, bei der das Thema Hoffnung im Mittelpunkt stand. Auch unsere Gemeindeleitung hat eine solche Tagung besucht (siehe dazu Seite 9-10)

Neben einem Rückblick nahm unser Gast die Gottesdienstbesucher auch in die Zukunft mit. 2025 stehen viele schöne Veranstaltungen an, etwa die „Mutig Miteinander-Tage“.

In seiner Predigt sprach Henrik Otto zum selbstgewählten Motto der FeG's für die nächsten Jahre anhand der Wundergeschichte von der Hochzeit zu Kana, bei der Jesus Wasser zu Wein verwandelte. Die tiefgehende Predigt begeisterte die Gemeinde.



Der Präses des Bundes der Freien evangelischen Gemeinden
Henrik Otto zu Gast bei uns in der FeG Schwelm

Nach dem Gottesdienst blieb der Präses noch eine Weile bei uns, und es ergaben sich einige Gespräche.

Anschließend aßen der Ältestenkreis und Henrik Otto noch gemeinsam zu Mittag. Hierbei sprachen sie über die Entwicklung unserer Gemeinde und die Verbindung zum Bund.

Johannes Schwarz

Gebetsspaziergang

Wertvolle Erfahrungen und Entdeckungen erlebt

Betend unsere Nachbarschaft entdecken – das war das Motto unseres ersten Gebetsspaziergangs am 14. Dezember, zu dem der Ältestenkreis einlud.

Wir orientierten uns an der Aufforderung des ersten Timotheusbrief 2, 1: **„Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde auffordere, ist das Gebet. Es ist unsere Aufgabe, mit Bitten, Flehen und Danken für alle Menschen einzutreten.“**

So machten wir uns nach einer kurzen Einführung in Zweiergruppen auf den Weg die Nachbarschaft rund um das Gemeindehaus mit offenen Augen und hörendem Herzen zu erkunden. Wir waren offen dafür, wer und was uns begegnet und brachten dies in kurzen lauten oder leisen Dank- und Fürbittgebeten vor unseren Gott.

Im Anschluss an die Gebetsspazierrunde tauschten wir uns über unsere Erfahrungen und Entdeckungen aus. Alle waren sich einig: diese besondere Erfahrung wollen wir unbedingt wiederholen.

Daher laden wir euch zum nächsten Gebetsspaziergang am 22. Februar um 10:00 Uhr ein. Wir treffen uns auf dem Gemeindeparkplatz (oder bei Regen im Raum unten) und starten dann gemeinsam.

Laura Schwarz



Die Weihnachtsfreude,
die pastet weiter aus.
Die Weihnachtsfreude
hängt nicht am Baum zu Haus.
Gott kam zu uns auf die Welt,
wurde so wie wir.
Wir wollen uns freuen.

Adventsliedersingen

Einstimmung in den Advent

Am 8. Dezember war es endlich wieder so weit: Das Musikteam lud die Gemeinde zum Adventsliedersingen ein.

In gemütlicher Atmosphäre an Gruppentischen, bei leckerem Punsch, Glühwein, Tee, Kaffee, Kakao und allerlei mitgebrachten Plätzchen saßen Jung und Alt im Gottesdienstsaal zusammen.



Wir sangen bekannte Weihnachtslieder, hörten auf lustige und nachdenkliche Geschichten und Texte und genossen die Gemeinschaft.

Danke an das Musikteam, das diesen schönen Nachmittag vorbereitet und so toll gestaltet hat.

Laura Schwarz

Weihnachtsweg 2024

Von Schwelm nach Bethlehem

Weihnachten 2024 in Schwelm: Das weihnachtliche Geschehen in Bethlehem ist weit weg? Dank des Weihnachtswegs weit gefehlt!

Dieses Jahr konnten wir als Gemeinde und alle Interessierten eine ganz besonders Reise unternehmen – und das ohne viel Gepäck.

Rund ums Gemeindehaus fanden sich im Dezember 13 Stationen mit Plakaten unter dem Motto „gehen, sehen, staunen“.

gehen sehen staunen

Zu finden war die Weihnachtsgeschichte in Sand gemalt.

Per QR-Code konnten über das Handy kurze Videos angesehen werden, die die Szenen genauer erklärten. Die Weihnachtsgeschichte kam uns so nochmal näher.

Nicht nur wir konnten in den Genuss des Weihnachtsweg kommen – sondern alle, die Interesse hatten.

Im Weihnachtsbrief der Gemeinde an die Nachbarn wurde zum besonderen Weg eingeladen. Der Weihnachtsweg bot eine Möglichkeit neu oder einfach nochmal anders Weihnachten wahrzunehmen und zu erleben.

Johannes Schwarz

Christvesper mit Krippenspiel

Weihnachten mit Elke

Heiligabend, 16 Uhr: Wie jedes Jahr am 24. Dezember feierten wir den Heiligabend Gottesdienst – die Christvesper.

Es gab für die zahlreichen Gottesdienstbesucher ein Krippenspiel zu sehen, welches die Kinder (und ein Teil der Erwachsenen) der Gemeinde eingeübt hatten. Im Krippenspiel „*Elke und die Sache mit Weihnachten*“ gab es eine Rahmengeschichte, in der sich zwei Kinder wünschen, Weihnachten wäre entspannter. Außerdem wollen sie wissen, weshalb Weihnachten überhaupt gefeiert wird. Diese fragen die beiden ihre Eltern, doch diese weichen unwissend aus.



Warum feiern wir überhaupt Weihnachten?

Dann kommt Nachbarin Elke vorbei. Eigentlich will sie nur Eier abholen, aber die Kinder fragen sie, was an Weihnachten eigentlich gefeiert wird. Und dann holt Elke (gespielt von Pastorin Laura Schwarz) aus. Die drei nehmen auf einer Nebenbühne Platz und blicken zurück in die Vergangenheit.

Auf der Hauptbühne ist nun das üblich bekannte Weihnachts-Krippenspiel zu sehen. Die Kinder unserer Gemeinde spielen die Weihnachtsgeschichte nach: Erst suchen Maria und Josef nach einer Herberge.



Maria und Josef suchen eine Herberge

Nachdem sie eine gefunden haben, wird Jesus geboren. Und prompt kommen die Hirten und die Weisen aus dem Morgenland vorbei. Hier gipfelt das Schauspiel darin, dass alle erkennen, dass Jesus der Messias ist.



Die Hirten und die Weisen aus dem Morgenland erkennen, dass Jesus der Messias ist

Christvesper mit Krippenspiel

Zwischen den verschiedenen Szenen des Krippenspiels hat das Musikteam mit uns passende Weihnachtslieder gesungen.

Im Krippenspiel stehen nun wieder die zwei Kinder und Elke im Fokus. Elke erklärt noch einmal alles, und dann haben die Kinder verstanden, was an Weihnachten passierte. Als die Eltern zurückkommen, erzählen ihnen die Kinder von der „Frohen Botschaft“.

Den Schlusspunkt setzte das Lied „Weihnachtsfreude überall“, das alle Beteiligten des Krippenspiels auf der Bühne sangen.

Das tolle Krippenspiel zeigte einmal mehr: Die Botschaft von Weihnachten ist klar verständlich. Jesus ist für uns Menschen auf die Welt gekommen. Ein Grund zur Freude.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Kinder und Erwachsenen, die am Krippenspiel beteiligt waren. Ihr habt das alle großartig gemacht. Es hat Freude gemacht, euch zuzusehen. Ihr habt das super gemacht.

Und: Danke für die Musik, liebes Musikteam.

Umrahmt wurde das Schauspiel von Moderation und Ansagen. Nach dem Krippenspiel konnten sich die Kinder – wie üblich – ein Geschenk der Gemeinde abholen.

Alle waren außerdem eingeladen noch zusammen zu bleiben und Punsch zu trinken. Die Christvesper war eine würdige Geburtstagsfeier für Jesus.

Johannes Schwarz



Alle Beteiligten sangen zum Schluss das Lied „Weihnachtsfreude überall“

Ein ganz besonderer Heiligabend

Heiligabend gemeinsam gefeiert

An Weihnachten gab es in der Geschichte der FeG Schwelm eine Premiere. Zum ersten Mal feierten wir Weihnachten auch an Heiligabend abends zusammen. Eingeladen waren alle, die Lust hatten, mit anderen den Weihnachtsabend gemeinsam zu verbringen. Und so kamen nach der Christvesper und dem anschließenden Punschtrinken rund 25 Personen zusammen, um den Abend zu einem ganz besonderen zu machen. Mehrere Leute ließen sich noch bei der Christvesper selbst zur gemeinsamen Feier einladen. Das war richtig stark.

Begonnen hat der Abend mit dem Singen von Weihnachtsliedern. Dann folgte auch schon ein Höhepunkt: das Weihnachtssessen. Neben vorbereitetem Braten und anderen Leckereien konnten wir uns an den mitgebrachten Speisen erfreuen.

Das reichhaltige, gesunde und besonders leckere Buffet machte alle satt. Beim gemeinsamen Essen kamen wir an bunt zusammengewürfelten Tischen gut miteinander ins Gespräch. Nach dem ebenso leckeren Nachttisch wickelten wir.

Alle brachten ein Geschenk mit – sodass alle eines bekamen. Rundherum ging der Geschenke-Sack.

Nach und nach packten wir das Wichtelgeschenk aus. Alles war dabei: Von Kerzen über Tassen bis hin zu Büchern und Pflanzen. Wem sein Geschenk nicht gefiel, konnte es mit anderen tauschen. Am Ende freuten sich alle (zumindest mehr oder weniger) über ihr Geschenk. Zum Abschluss hörten wir noch auf zwei weihnachtliche und schöne Geschichten und sangen gemeinsam mehrere Weihnachtslieder.

Gegen 22 Uhr waren alle satt, glücklich und weihnachtlich gestimmt. Während die ersten nach Hause gingen, packte einige noch an und halfen aufräumen. Alles in allem war es ein rundum gelungener Heiligabend, der viel Freude brachte und den Blick auf das Wesentliche – die Geburt von Jesus – in einer tollen Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellte. Vielen Dank an das Vorbereitungsteam, allen voran Heike Thiel und Judith Schreckert.

Johannes Schwarz



*Heiligabend gemeinsam feiern -
ein ganz besonderes Erlebnis*

Neujahrskaffeetrinken 2025

Gesegneter Start ins neue Jahr

Die erste Gemeindeveranstaltung im neuen Jahr war das Neujahrskaffeetrinken, das alle zwei Jahre stattfindet.

Am Nachmittag des 1. Januar fanden rund 50 Mitglieder und Freude der Gemeinde zu uns in die Gemeinde. Zum Start in die geselligen Stunden blickte Matthias Stumpe zurück auf das Jahr 2024.

Hierzu passe auch die Jahreslosung 2025: **„Prüft alles und behalte das Gute!“** aus 1. Thessalonicher 5, 21. Wenn wir uns nach dem Guten ausstrecken und darauf vertrauen, dass Gott Gutes für uns im Sinn hat, dann können wir hoffnungsvoll in das neue Jahr gehen.

Nach dem ersten Singen des Liedes zur Jahreslosung gab es Kaffee, Kuchen und viele weihnachtliche Plätzchen, die von vielen mitgebracht wurden. Die Gemeinschaft bei Gebäck und Getränken war locker und fröhlich. Kurz: Es war ein schöner und gesegneter Start ins Jahr 2025.

Auf dass es viele weitere schöne Stunden dieses Jahr geben wird. Alles im Wissen, dass wir – die Kinder Gottes – nicht alleine sind.

Johannes Schwarz

Dann schaute er nach vorne auf das Jahr 2025. Gemeinsam hörten wir das Lied „Wir sind nicht verloren“ der „O'Bros“. Matthias machte klar, dass wir nicht mit Sorgen in das neue Jahr starten müssen, sondern dass wir als Gottes Kinder mit Freude und Hoffnung in die Zukunft gehen dürfen.



Lockere und fröhliche Gemeinschaft bei Gebäck und Getränken

Rückblick und Ausblick

Allianzgebetswoche

„Miteinander Hoffnung leben“

Zu diesem Thema haben wir uns als Christen in Schwelm vom 13.01. bis 15.01. zur Allianzgebetswoche getroffen.

An zwei Abenden und einem Nachmittag haben wir gemeinsam in Liedern und gesprochenen Gebeten Gott angebetet, in sein Wort geschaut und Gemeinschaft als Christen aus unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden gehabt.

Die Woche begann mit einem besonderen musikalischen Gebetsabend. Zu Gast war Jan Primke. Er beschenkte uns mit seiner Musik und nahm uns mit auf den Jesus-Weg. Dieser erzählt die Wirkungsorte Jesu, an denen er besonders für die ausgeschlossenen und armen Menschen da war. Denen wendete er sich zu und gab ihnen Grund zur Hoffnung. Das ist auch das Ziel des Kinderhilfswerkes Compassion, von dessen Arbeit uns Jan Primke als Botschafter berichtete.

Andreas Herhaus (K3) leitete uns in zwei Gebetsgemeinschaften an: zuerst für die Ausgegrenzten und Leidenden in dieser Welt und danach zum Lob und Dank Gottes als unsere lebendige Hoffnung.

Den zweiten Abend gestaltete Klaus Bensel (EFG). Er gab uns einen Überblick über den Bibeltext der Allianzgebetswoche aus 1. Thessalonicher

5,12-25. Paulus ermahnt uns, uns als Brüder und Schwestern zu achten und Frieden untereinander zu halten. Auf dieser Grundlage haben wir wieder in zwei Gebetsgemeinschaften Gott gelobt und gedankt und besonders für die anstehende Bundestagswahl und die Krisen dieser Welt Fürbitte gehalten.

Den Abschluss unserer Allianzgebetswoche bildete am Mittwochnachmittag ein gemeinsames Kaffeetrinken. Dazu lud die K3 in ihr Gemeindehaus zu Kaffee und Plätzchen ein. Überrascht von den zahlreichen Besuchern sind wir einfach nah zusammengedrückt.

Esther Frese, Anne Becker und Laura Schwarz haben den Nachmittag gestaltet. Wir haben uns mit der Geschichte von Joseph und seinen Brüdern beschäftigt und gesehen, wie lang der Weg zur Versöhnung sein kann, er sich aber auf jeden Fall lohnt. Ebenso haben wir an Joseph gesehen, dass - auch wenn seine Brüder es böse mit ihm meinten - Gott alles im Blick hatte und seinen Weg gelenkt hat.

So konnten wir im Gebet um Vergeltung bitten und Gott für seine Treue und Führung danken.

Wir hatten eine gute Woche, die wir als Allianzgemeinschaft in Schwelm genossen haben.

Laura Schwarz

DER SPIELPLATZ IM WINTER

für alle Krabbel- und Kita-Kinder
mit ihren (Groß-)Eltern

**EINTRITT
FREI!**

**STOPPER-
SOCKEN
MITBRINGEN**
für Kinder und
Erwachsene

HÜPFBURGEN, TRAMPOLIN, BÄLLEBAD, ... UND MEHR!

29.01. bis 31.01.2025
15.00 bis 17.30 Uhr

Samstag, 01.02.2025
9.00 bis 11.30 Uhr

**Freie evangelische
Gemeinde Schwelm**

Infos:



Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Du hast die Wahl!

Jeremia 29, 7: „***Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe weg-führen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohl geht, so geht's euch auch wohl.***“

Christen leben nicht nur für sich, sondern sie leben in der Welt und tragen so auch Verantwortung für die Welt – auch politisch. Am 23. Februar findet die vorgezogene Bundestagswahl statt. Und damit bist Du gefragt: Du hast die Wahl!

Wir leben in der Demokratie, ein großes Privileg. Und Demokratie ist kein Fußballspiel, bei dem wir nur Zuschauerin oder Zuschauer sind. Wir stehen selbst auf dem Feld und dürfen aktiv unsere Zukunft mitbestimmen.

Wenn wir wollen, dass unsere Vorstellungen und Werte in Politik und Gesellschaft vorkommen und eine Rolle spielen, müssen wir uns dafür einsetzen – denn andere werden sich nicht für unsere Ideen und Vorstellungen einsetzen. Das müssen wir schon selbst tun. Daher: Geh wählen!

Johannes Schwarz

Kinderflohmarkt

Nachhaltigkeit ganz praktisch

Am 22. März möchten wir etwas Neues ausprobieren. Der Nachhaltigkeitsgedanke wird immer präsenter, und immer mehr Familien kaufen Kleidung, Spielsachen und was sonst so rund um ein Kind benötigt wird, gebraucht.

Um Familien zu unterstützen, möchten wir in unseren Räumen einen Kommissions - Kinderflohmarkt anbieten.

Das bedeutet, dass wir Etiketten verkaufen und markierte Kinderkleidung, Bücher, Spielsachen, Fahrzeuge, Kinderwagen, alles rund um die Schwangerschaft und ähnliches annehmen. Diese sortieren wir dann nach Themen, Größe und Spielmaterialien.

Am 22.03. können alle zu uns ins Gemeindehaus zum Stöbern und Einkaufen kommen. Außerdem möchten wir Kaffee und Kuchen anbieten als Möglichkeit, sich etwas ausruhen, ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu genießen.

Nach dem Flohmarkt wird die nicht verkaufte Ware wieder sortiert und geht zurück an die Verkäufer.

Die Veranstaltung ist eine super Möglichkeit, um unser Haus für viele Menschen zu öffnen.

*Rahel Colmorgen,
Lena Knieriem
und Lydia Stumpe*



**VORSORTIERTER
KINDERFLOHMARKT**
22. MÄRZ 2025
10-15 Uhr
FEG Schwelm (Kaiserstraße 31-33, 58332 Schwelm)

Du möchtest verkaufen?

- 25.02.25 um 16-18 Uhr**
Verkauf der Etiketten
(60 Stück für 5€)
- 21.03.25 um 15-18 Uhr**
Abgabe der Ware
- 23.03.25 um 14 Uhr**
Abholung nicht verkaufter
Ware und Erhalt des Erlöses*
*20% vom Umsatz behält die FEG Schwelm

Eine genaue Anleitung zum
Auszeichnen der Ware erhältst
Du beim Etiketten-Verkauf.

Bei Fragen wende Dich gerne an:
kinderflohmarkt@feg-schwelm.de

Umstandsmode, Kinderkleidung,
Erstausrüstung, Spielsachen,
Fahrzeugen uvm.

mit Kuchen, Kaffee & Getränken

FEG Schwelm

Gemeindeseminar-Samstage im April

Gemeindeseminar klärt Fragen

Wie sieht
die Gemeinde im
Neuen Testament aus?

Mit diesen Themen wollen wir uns in einem neuen Gemeindeseminar beschäftigen.

Daher laden wir jeden ein, der sich mit diesen Fragen beschäftigen möchte und Antworten sucht, am 05.04. und 12.04.2025 ins Bistro der FeG Schwelm zu kommen. Wir starten um 10:00 Uhr, werden gemeinsam zu Mittag essen und gegen 14:00 Uhr enden.

Wir freuen uns, wenn du dabei bist.

Laura Schwarz

Wie sieht es mit
unserer Verantwortung
in und für die Gemeinde
aus?



Wie gestalten wir
unser Zusammenleben?

Und was hat es
eigentlich mit dem Bund
Freier evangelischer Gemein-
den und unserer hier in
Schwelm auf sich?

FeG  Deutschland

FeG  Schwelm



Heiliger Geist

Gott in uns

Er lehrt

16.02.	10:00 Uhr	FeG Ennepetal
23.02.	10:30 Uhr	FeG Schwelm
02.03.	10:00 Uhr	FeG Gevelsberg



Laura Schwarz

Er tröstet

16.02.	10:30 Uhr	FeG Schwelm
23.02.	10:00 Uhr	FeG Gevelsberg
02.03.	10:00 Uhr	FeG Ennepetal



Adrian Wild

Er überrascht

16.02.	10:00 Uhr	FeG Gevelsberg
23.02.	10:00 Uhr	FeG Ennepetal
02.03.	10:30 Uhr	FeG Schwelm



Egi Voigt

FeG Schwelm	Kaiserstraße 31-33	58332 Schwelm
FeG Ennepetal	Loher Straße 22	58256 Ennepetal
FeG Gevelsberg	Weststraße 14b	58285 Gevelsberg

Termine

- Mi.-Sa. 29.01. - 01.02.** Der Spielplatz im Winter
- für alle Krabbel- und KITA-Kinder mit (Groß-)Eltern
Mittwoch-Freitag: 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr
Samstag: 09:00 Uhr bis 11:30 Uhr
- Sa. 01.02. 09:00 Uhr** Seminar Gottesdienst-Moderation in Witten
- So. 02.02. 10:30 Uhr** Familiengottesdienst
als Abschluss des Spielplatzes im Winter
mit anschließendem Mittagessen
- Fr.-So. 07.02. - 09.02.** Klausur Älteste und Diakone
im Kloster in Paderborn
- Mo. 10.02. 19:30 Uhr** Vorstellung Schutzkonzept
- Di. 11.02. 19:30 Uhr** Info-Abend: Johannes Schwarz zur Bundestagswahl
- Mi. 12.02. 20:00 Uhr** Abend-Abendmahl
- Mo. 17.02. 18:30 Uhr** Gebet Älteste und Diakone
- Fr. 21.02. 18:30 Uhr** Kreis-Seelsorgeabend in der FeG Schwelm
- Sa. 22.02. 10:00 Uhr** Gebetsspaziergang
- Di. 25.02. 18:30 Uhr** Ältestenkreis und Diakone
- Sa. 01.03. 15:00 Uhr** Gemeinde-Mitglieder-Versammlung
- Fr. 07.03. 16:30 Uhr** Weltgebetstag in der Christuskirche
- So. 09.03. 10:30 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl
- Mo. 10.03. 19:30 Uhr** Kleingruppen-Leitertreffen
- Mi. 12.03. 20:00 Uhr** Gemeindegebet
- Do. 13.03. 18:30 Uhr** Ältestenkreis
- Fr.+Sa. 14. + 15.03.** Hausputz (Freitagnachmittag und Samstag)
- Sa. 22.03. 10:00 Uhr** Kinderflohmarkt
- Sa. 29.03. 09:30 Uhr** FeG Miteinandertag, u. a. mit Workshops
- So. 30.03. 10:00 Uhr** FeG Miteinandertag, Gottesdienst
Live-Übertragung aus der FeG Norderstedt



Vorschau

- Sa. 05. + 12.04.** Gemeindegemeinschaft (10-14 Uhr | m. Mittagessen)

Finde ein Kindergebet heraus

In dem Rechteck sind die 21 Worte eines Gebets versteckt, lesbar in allen erdenklichen Richtungen.

Hat man alle gefunden, ergeben die übrig gebliebenen Buchstaben, der Reihe nach gelesen, die Bezeichnung für das Gebet.

D	A	F	Ü	R	T	T	T	O	G
*	I	N	I	E	L	M	Ü	L	B
S	N	D	A	N	K	H	A	S	T
C	O	*	I	*	H	J	*	*	K
R	V	E	R	G	E	S	S	E	N
E	S	J	E	D	E	S	G	E	I
B	*	B	E	H	C	I	M	E	R
E	E	S	S	E	N	T	A	H	T
I	*	N	I	E	L	R	E	I	T
L	H	C	U	A	N	I	C	H	T
D	U	*	*	H	A	B	*	T	*

Schreibe hier die Art des Gebetes

D S I R L A
 S I E E D E
 M I N R K V
 R U H T I H
 A C C T E G S N
 I E R O
 H K
 D F



Impressum

V. i. S. d. P: Gemeindeleitung der Freien evangelischen Gemeinde Schwelm
Kaiserstr. 31-33, 58332 Schwelm

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam | Layout: Anne Becker, Laura und Johannes Schwarz

E-Mail: gemeindebrief@feg-schwelm.de

Gemeindebüro: 02336 13223

E-Mail: info@feg-schwelm.de | **Internet:** <https://feg-schwelm.de>

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Witten eG
IBAN: DE35 4526 0475 0009 4131 00

Gemeindepastorin:

Laura Schwarz

Tel.: 0151 58865643 (mobil) oder 02336 13223 (Gemeindebüro)

Gemeindeleitung:

Thomas Becker

Esther Frese

Matthias Stumpe

Heike Thiel

Gemeindediakone:

Nicole Hartmann
(Organisation & Verwaltung)

Petra Köster
(Finanzen)

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe: 01.03.2025

So finden Sie uns:

FeG Schwelm
Kaiserstr. 31-33

58332 Schwelm



Die Gemeinde lädt herzlich ein

Gottesdienst und Kindergottesdienst Sonntag 10:30 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Kreuz & Quer - der Nachmittag für Dich Montag 16:30 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33 alle 2 Wo. - 18:00 Uhr

Zwergenaufstand (Eltern-Kind-Kreis) Mittwoch 9:30 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33 - 11:00 Uhr

Frühstückstreff Donnerstag 9:00 Uhr
jeden 4. Donnerstag im Monat
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Seniorenkreis Donnerstag 15:15 Uhr
jeden 1. Donnerstag im Monat
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Treffpunkt Bibel Donnerstag 19:30 Uhr
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Youth Impact (ab 14 Jahren) Samstag 11:00 Uhr
1 x im Monat - nach Absprache - 16:00 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Hauskreise

In den Hauskreisen treffen sich die Teilnehmer zum Austausch über Bibeltexte, unterschiedliche Themen und zum gemeinsamen Gebet. Die Treffen finden in der Regel in den Wohnungen statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Hauskreisleitern.

Anne u. Thomas Becker	(1.+ 3. Donnerstag im Monat)
Lena Knieriem	(1.+ 3. Mittwoch im Monat)
Ulrike u. Gottfried Kohls	(1.+ 3. Mittwoch im Monat, Hauskreis Safo)
Gabi u. André Krajnik	(1. Freitag im Monat)
Judith u. Ulrich Schreckert	(Freitag, alle 3 Wochen)
Lydia Stumpe	(2. Freitag im Monat, Mädels-Hauskreis)